



PROGRAMM

des

Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums

zu Königsberg in der Neumark,

mit welchem

zu der öffentlichen Prüfung der Schüler

am 9. April

ergebenst einladet

der Direktor

Dr. H. Röhl.

Königsberg i. d. N. 1886.

Druck von J. G. Striese.

PROGRAM

1. Introduction

2. Objectives

3. Methodology

4. Results

5. Discussion

6. Conclusion

7. References

8. Appendix

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Summa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17.
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	18.
Latein	9	9	9	9	9	8	8	8	69.
Griechisch				7	7	7	7	6	34.
Französisch		4	5	2	2	2	2	2	19.
Hebräisch (fakultativ)						2	2	2	4.
Geschichte und Geographie	3	3	4	3	3	3	3	3	25.
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30.
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2				10.
Physik						2	2	2	6.
Schreiben	2	2							4.
Zeichnen (IIIb. — I fak.)	2	2	2	2	2	2	2	2	8.
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	6.
		4 Stunden (durch Kombinierung in 2 Abtheilungen)							
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	5.
	4 Stunden (durch Kombinierung in 2 Abtheilungen); dazu 1 Vorturnerstunde								
Summa (ohne die fak. Lehrgegenstände)	32.	34.	34.	34.	34.	34.	34.	34.	249.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1885/86
(bei 11 und 13 mit Angabe der Vertretungs-Thätigkeit).

	Ord. von	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Direktor <i>Dr. Röhl.</i>	I.	Latein 8	Vergil 2	Homer 2						12.
2. Prorektor <i>Dr. Böttger,</i> 1. Oberlehrer.	IIa.	Griech. 6	Latein 6 Homer 2	Griech. 5						19.
3. Konrektor <i>v. Lühmann,</i> 2. Oberlehrer.		Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2		Franz. 2	Mathem. 3 Naturb. 2				19.
4. Subrektor <i>Dr. Burmann,</i> 3. Oberlehrer.	IIIa	Deutsch 3	Deutsch 2		Latein 9 Religion 2	Gesch. u. Geogr. 3			Gesch. u. Geogr. 3	22.
5. <i>Salpeter,</i> 1. ordentl. Lehrer.	V.	Religion 2 Franz. 2 Hebr. 2	Religion 2 Franz. 2 Hebr. 2	Religion 2 Franz. 2				Religion 2 Franz. 4		22.
6. <i>Dr. Nösske,</i> 2. ordentl. Lehrer.	IV.		Griech. 5			Franz. 2	Religion 2 Latein 9	Gesch. u. Geogr. 3		21.
7. <i>Reiche,</i> 3. ordentl. Lehrer.	IIb.	Gesch. u. Geogr. 3	Gesch. u. Geogr. 3	Latein 8 Gesch. u. Geogr. 3		Griech. 7				24.
8. <i>Löffler,</i> 4. ordentl. Lehrer.	VI.				Griech. 7	Deutsch 2	Deutsch 2		Latein 9 Religion 3	23.
9. <i>Grassmann,</i> 5. ordentl. Lehrer.				Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 3 Naturb. 2		Mathem. 4 Naturb. 2 Franz. 5	Naturb. 2		24.
10. <i>Dr. Keller i. S.,</i> <i>Dr. Brandt i. W.,</i> 6. ordentl. Lehrer.	IIIb			Deutsch 2	Deutsch 2	Latein 9 Religion 2		Latein 9		24.
11. <i>Höfinghoff,</i> ausserordentl. Hilfs- lehrer, i. W.		Mathem. 4 Physik 2 im III. Quart.	Physik 2 im III. Quart. Mathem. 4 im IV. Quart.							8 bzw. 4
12. <i>Dr. Gerits,</i> <i>Cand. prob.</i>					Gesch. u. Geogr. 3		Gesch. u. Geogr. 4	Deutsch 2		9.
13. <i>Neumann,</i> <i>Cand. prob.,</i> i. W.			Mathem. 4 im III. Quart.			Mathem. 3 Naturb. 2 im III. Quart.; im IV. Qu. mit v. Lühmann.				9 bzw. 5
14. <i>Seilheimer,</i> Gymnasial- Elementarlehrer.		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Schreib. 2 Rechnen 4	Zeichnen 2 Schreib. 2 Rechnen 4 Naturb. 2 Deutsch 3	30.
		Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	4 Stunden; dazu 1 Vorturnerstunde
15. <i>Wiedemann,</i> Organist.		Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	6.
		4 Stunden								

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinaris Direktor Dr. Röhl.

1. Religion 2 St. Lektüre des Römerbriefes im Urtext; Kirchengeschichte von der Reformationszeit an; christliche Glaubenslehre; Repetitionen aus den früheren Pensen; Wiederholung von Bibelstellen und Kirchenliedern. Benutzt wird Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Salpeter.

2. Deutsch 3 St. Die hervorragendsten Erscheinungen aus der deutschen Litteratur von Anfang an bis Herder; Lessings Leben und Werke, besonders Laokoon und hamburgische Dramaturgie. Freie Vorträge und Dispositionsübungen. Monatlich ein Aufsatz. Burmann.

Themata der Aufsätze: 1. a. *Mille modis leti miseris mors una fatigat.* b. Der Völkerfürst Agamemnon. 2. Die Abweichungen der Schillerschen Bearbeitung des Macbeth von dem Shakespeareschen Urbilde. 3. Die Kunst der Homerischen Darstellung wird an der Darstellung der verschiedenen Todesarten im 15. Buche der Ilias nachgewiesen. 4. Der Sänger, im Anschluss an die Gedichte: 'Der Sänger' von Göthe, 'Des Sängers Fluch' von Uhland, 'Die Kraniche des Ibykus' und 'Der Graf von Habsburg' von Schiller. 5. In Sommertagen rüste den Schlitten und deinen Wagen in Winters Mitten (Klassenaufsatz). 6. a. Versuch einer Charakteristik des Brutus und Cassius in Shakespeares Cäsar. b. Wodurch ist Antonius in Shakespeares Cäsar ein grosser Redner? c. Wie rechtfertigt sich für Shakespeares Brutustragödie der Name Julius Cäsar? d. Wie rächt sich die Ermordung Cäsars an Brutus bei Shakespeare? 7. Das nationale Element in Lessings Minna von Barnhelm. 8. Was entbehrt derjenige, der die altklassischen Schriftsteller nicht kennt? 9. a. Sittlich gute Thaten ziehen sich bestimmend durch die Vorgeschichte von Lessings Nathan, sittlich gute Thaten bestimmen auch die Handlung des Dramas selbst. b. Nathan und Shylock. 10. Schön ist der Friede, aber der Krieg auch hat seine Ehre (Klassenaufsatz). 11. a. Lessings Urteil über Voltaire. b. Wie urteilt Lessing über die englische Litteratur, besonders über Shakespeare? Bei den Entlassungsprüfungen, Michaelis 1885: Wie ist Wallensteins Ausspruch: 'Reichsfürstlich mich erweisend will ich würdig Mich bei des Reiches Fürsten niedersetzen' zu erklären und mit seinen Handlungen in Einklang zu bringen? Ostern 1886: Wie hat sich im Leben der Völker das Wort bewahrt: *Ex oriente lux?*

3. Latein 8 St. Horaz' Oden, Buch I und II; ausgewählte Episteln und Satiren; Ciceros Rede pro Plancio, ausgewählte Partien aus der Schrift de officiis; Tacitus' Annalen, Buch I und II. Anleitung zum lateinischen Aufsatz, mit Benutzung von Capelle, Anl. z. lat. Aufs.; Stilistik; Übungen im Lateinsprechen. Monatlich ein Aufsatz, wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale oder ein kleiner Klassenaufsatz. Röhl.

Themata der Aufsätze: 1. *Quomodo Vercingetoris de Gallis meruerit.* 2. *De Periclis ingenio ac meritis in Athenienses.* 3. *M. Juventii Laterensis in Cn. Plancium oratio.* 4. *Quae sint causae cur flumen Rhenus a Germanis laudetur ac celebretur.* 5. *In teneris consuescere multum est.* 6. *M. Atilius Regulus in senatu Romano, ne captivi reddantur, dissuadet.* 7. *Qui populi antiquis temporibus imperium maris mediterranei obtinuerint.* 8. *Malorum patientem fruisse Ulixem.* 9. *Alios militum fruisse mores aetate C. Julii Caesaris, alios Tiberii temporibus.* 10. *Eternus timor maximum concordiae vinculum* (Klassenaufsatz). Bei den Entlassungsprüfungen, Michaelis 1885: *De ingenio moribusque Alexandri Magni,* Ostern 1886: *Quid Horatius de vitae humanae infirmitate ac de morte senserit, exponatur.*

4. Griechisch 6 St. Homers Ilias I—V und XIII—XXI, Sophokles' König Ödipus, Platos Protagoras; privatim ausgewählte Partien aus den Schriften Xenophons. Repetition und Erweiterung der Abschnitte der Grammatik über die Kasuslehre und über die Lehre von den Temporibus, Modis, dem Infinitiv und den Participien, nach Seyffert-

v. Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax. Alle vierzehn Tage ein Exercitium, meist aus Haacke, Materialien zu griech. Exercitien für die oberen Gymnasialklassen, oder ein Extemporale. Böttger.

5. Französisch 2 St. Lektüre von Les désastres de la grande armée de Napoléon. pendant 1812, Buch 1 und Buch 2 Kapitel 1—4. Grammatische Wiederholungen über die Anwendung des Subjonctif, Infinitiv und der Participes, des Artikels, der Fürwörter und des Eigenschaftswortes. Alle drei Wochen ein Extemporale. Salpeter.

6. Hebräisch 2 St. Befestigung und Erweiterung des grammatischen Pensums von Sekunda. Lektüre von siebzehn Kapiteln des alten Testaments, darunter acht Psalmen. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten (abwechselnd Exercitien und Analysen). (Nägelsbach, Hebräische Grammatik). Salpeter.

7. Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte während der Neuzeit von 1500—1871. Repetitionen der orientalischen, griechischen und römischen Geschichte und der deutschen Geschichte während des Mittelalters (Dav. Müller, Geschichte des deutschen Volkes, und Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte für Gymnasien und Realschulen). Repetition der physischen und politischen Geographie aller Erdteile und Länder; vergleichende Geographie (Daniel, Lehrbuch der Geographie.) Reiche.

8. Mathematik 4 St. Vervollständigung der Lehre von den Gleichungen, reciproke Gleichungen, Zinseszinsrechnung, Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz. Wiederholung und weitere Ausführung der Planimetrie, im wesentlichen nach Kambly, Teil II. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. v. Lühmann (im III. Quartal Höfinghoff).

Aufgaben bei den Entlassungsprüfungen, Michaelis 1885: Ein Dreieck zu konstruieren aus der Differenz der Abschnitte, welche die Höhe auf der Grundlinie bildet, dem Radius des umgeschriebenen Kreises und dem Verhältnisse der Schenkelseiten. $[p - q, r, a : b = m : n]$. 2. Die wievielte Permutation ist *kamerun* von der natürlichen Reihenfolge der darin enthaltenen Buchstaben, und was erhält man, wenn man noch 1642 Permutationen macht? 3. Die Seiten und die Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchem die Halbierungslinie des Winkels an der Spitze, der Radius des äusseren Berührungskreises an der Grundlinie und das Verhältnis der Summen der Schenkelseiten zur Grundlinie gegeben ist. $[w_c = 582,01; \rho_c = 1160; a + b : c = m : n = 3 : 2]$. 4. Eine Kugel, deren Radius r gegeben ist, habe gleichen Inhalt mit einem geraden Kegel, dessen Höhe ein Durchmesser ist, und dessen Grundfläche die Kugel berührt. Es soll berechnet werden: a. der Radius des Grundkreises des Kegels, b. der Inhalt des Körpers, den die Kugel und der Kegel gemeinsam haben. Ostern 1886: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Mittellinie zur Grundlinie, dem Winkel, welchen sie mit einer Schenkelseite bildet, und dem Winkel, welchen die der letzteren zugehörige Mittellinie mit der anderen Schenkelseite bildet. 2. x und y zu bestimmen aus $x^2 + y^2 + 125 = 30 \sqrt{x^2 + y^2}$ und $2xy = x + y - 25$. 3. Die Winkel und die fehlenden Seiten eines Dreiecks zu berechnen, wenn die Grundlinie, die Summe der Höhen zu den Schenkelseiten und die Summe der Radien des inneren Berührungskreises und des äusseren Berührungskreises an der Grundlinie gegeben ist. $[c = 4884; h_b + h_a = 4491,2; \rho_c + \rho = 7936,5]$. 4. Ausserhalb einer Kugel, deren Radius r gegeben ist, soll ein Punkt so bestimmt werden, dass der Mantel des von ihm an die Kugel gelegten Tangentialkegels gleich der Kugeloberfläche ist. Die Entfernung des Punktes vom Mittelpunkte der Kugel zu berechnen.

9. Physik 2 St. Mathematische Geographie, Lehre vom Schall, Wiederholungen verschiedener Gebiete; nach Trappe, Schulphysik. v. Lühmann (im III. Quartal Höfinghoff.)

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Prorektor Dr. Böttger.

1. Religion 2 St. Lektüre des Galaterbriefes im Urtext; Kirchengeschichte bis Luther; Repetition von Bibelstellen und Kirchenliedern. Benutzt wird Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. Salpeter.

2. Deutsch 2 St. Schillers Lied von der Glocke; Göthes Götz und Egmont, im Anschluss daran Einführung in die dramatische Dichtungsart; Auswahl von Gedichten Walthers von der Vogelweide in neuhochdeutscher Übertragung; Erklärung und Memorieren von Gedichten Schillers und Göthes. Freie Vorträge und Deklamationen; das Wesentlichste aus der Dispositionslehre. Monatlich ein Aufsatz. Burmann.

Themata der Aufsätze: 1. *In maxima fortuna minima licentia*. 2. Charakteristik der deutschen Frau nach Schillers 'Lied von der Glocke' und 'Würde der Frauen'. 3. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 4. Die Elemente lieben das Gebild der Menschenhand. 5. Die Glocke, die Begleiterin des Menschen durch das Leben (Klassenaufsatz). 6. a. Wodurch erregt Schiller in Don Karlos unser Mitleid für König Philipp? b. Charakteristik Philipps in Schillers Don Karlos. 7. *Ora et labora*. 8. Egmont und Oranien. Vergleich der Charaktere beider Helden nach Göthes Egmont. 9. Welche Umstände wirkten vorteilhaft auf Göthes Jugendbildung? 10. Drei Blicke thu zu deinem Glück: Blick aufwärts, vorwärts, schau zurück (Klassenaufsatz). 11. Göthes Götz keine dramatisierte Geschichte, ein Drama.

3. Latein 8 St. Verg. Aen. X. XI. XII.; Repetition der Prosodie. Röhl. Sallusts Schrift de Catilinae coniuratione, Ciceros Rede pro Sulla; privatim Ciceros Reden pro Ligario und pro rege Deiotaro. Wiederholung der Syntax nach Ellendt-Seyfferts Grammatik, vorzugsweise der Abschnitte über den Infinitiv, die oratio obliqua, das Gerundium und das Gerundivum, das Supinum, die Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Adjektiva, und der Pronomina, die koordinierenden Konjunktionen. Mündliche Übersetzung aus dem Deutschen, zum Teil mit Benutzung von Seyffert, Übungsbuch für Sekunda; im Anschluss daran Übungen im Lateinsprechen, bisweilen auch im Anschluss an die Lektüre. Phrasen aus Harre, Hauptregeln der lat. Syntax. Wöchentlich ein Exerцитium oder ein Extemporale. Alle Vierteljahre ein Aufsatz. Böttger.

Themata der Aufsätze; 1. *Quibus potissimum civibus Athenienses ingratos se praebuerint*. 2. *De belli a Caesare cum Ariovisto gesti causis et eventu* (Caes. b. G. I., 30—54). 3. *A Vercingetorige, duce rebellantium Gallorum, Caesarem summas in angustias adductum esse*. 4. *Rei publicae Romanae duos conservatores e municipio Arpino exstitisse* (Cic. Sull. § 23; Sest. § 50; Leg. II, § 7).

4. Griechisch 7 St. Odyssee VI—VIII. XIII—XVI. XX—XXIV. Böttger. Herodot VIII, 1—26 und 40—67, dann Xenophons Memorabilien mit Auswahl. Befestigung und Erweiterung des Pensums der Untersekunda, besonders der Regeln von den Temporibus und Modis, dem Infinitivus und Participium. Das Wichtigste aus der Lehre von den Partikeln, nach Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax. Wöchentlich ein Exerцитium oder ein Extemporale. Nösske.

5. Französisch 2 St. Lektüre von Barante, Histoire de Jeanne d'Arc, Kapitel 9—14. Die Syntax des Adjektivs, Adverbs und Fürworts, die Uebereinstimmung des Verbs mit dem Subjekt, die Rektion der Verba, die Anwendung des Infinitivs und der Konjunktionen nach Plötz, Schulgrammatik, Lektion 66—79. Alle vierzehn Tage ein Exerцитium oder ein Extemporale. Salpeter.

6. Hebräisch 2 St. (mit Unter-Sekunda vereinigt). Laut- und Formenlehre nach Nägelsbach, Hebräische Grammatik, Übersetzung aus Mezger, Hebräisches Übungsbuch.

Lektüre einiger Kapitel der Genesis. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten, abwechselnd Exercitien und Analysen. Salpeter.

7. Geschichte und Geographie 3 St. Römische Geschichte bis 476 n. Chr. (Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte für Gymnasien u. Realschulen). Im Anschluss an die römische Geschichte Geographie der Mittelmeerländer, ausserdem Geographie von Amerika und Australien. (Daniel, Lehrbuch der Geographie). Reiche.

8. Mathematik 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer und mit zwei Unbekannten. Eingekleidete Gleichungsaufgaben, Progressionen, Logarithmen. Ebene Trigonometrie bis zur Berechnung der rechtwinkligen Dreiecke. Repetitionen und Übungen aus den früheren Teilen der Mathematik. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. v. Lühmann (im III. Quartal Neumann, im IV. Quartal Höfinghoff).

9. Physik 2 St. Die einfachsten Lehren der Chemie, Magnetismus, Elektrizität, Galvanismus, nach Trappe, Schulphysik. v. Lühmann (im III. Quartal Höfinghoff).

Unter-Sekunda.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer Reiche.

1. Religion 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde, verbunden mit Lektüre wichtiger Stellen des alten Testaments. Lektüre des Evangeliums Matthäi im Urtext mit ausführlicher Erklärung der Bergpredigt und der Parabeln. Repetition von Kirchenliedern und Sprüchen. Benutzt wird Hollenberg, Hilfsbuch für den Religionsunterricht. Salpeter.

2. Deutsch 2 St. Das Wichtigste über das Wesen der epischen Dichtungsart sowie über die bedeutendsten epischen Gedichte. Eingehende Lektüre und Besprechung von Schillers Jungfrau von Orleans, Göthes Hermann und Dorothea und des Nibelungenliedes in neuhochdeutscher Übertragung. Erklärung und Memorieren Schillerscher und Göthescher Gedichte. Freie Vorträge und Deklamationen. Monatliche Aufsätze. I. S. Keller, i. W. Brandt.

Themata der Aufsätze: 1. Xenophons erstes öffentliches Auftreten. Nach Xen. Anab. III, Cap. 1. 2. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Johanna. Nach dem Prolog und den ersten sieben Scenen des ersten Aktes von Schillers Jungfrau von Orleans. 3. Wie äussert sich die Anhänglichkeit an das angestammte Königshaus in Schillers Jungfrau von Orleans? 4. Inwiefern kann Schillers Romanze 'Die Kraniche des Ibykus' als Beleg dafür gelten, dass es eine göttliche Gerechtigkeit giebt, welche den Bösewicht durch die Macht des Gewissens entlarvt? 5. Der Segen des Ackerbaus nach dem Schillerschen Gedichte 'Das Eleusische Fest'. 6. Schillers 'Alpenjäger' und Bürgers 'Wilder Jäger', ein Vergleich. 7. Die Vorzüge des Reisens zu Fuss. 8. Charakteristik des Apothekers in Göthes Hermann und Dorothea. 9. Rüdiger von Bechlarn. 10. Welcher Mittel bedient sich der Dichter des Nibelungenliedes, um den Eindruck von Siegfrieds Ermordung zu verstärken?

3. Latein 8 St. Verg. Aen. I. II. III.; Repetition der Prosodie. Livius II; Ciceros Reden de imperio Cn. Pompei und pro A. Licinio Archia poeta. Wiederholung der Syntax nach Ellendt-Seyfferts Grammatik, vorzugsweise der Kasuslehre, der Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina und Pronomina, der Lehre von den Temporibus und dem Konjunktiv. Mündliche Übersetzung aus dem Deutschen, zum Teil mit Benutzung von Haacke, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische, T. III; Phrasenlernen nach Harre, Hauptregeln der lateinischen Syntax. Im Anschluss an die Lektüre Übungen im Lateinsprechen. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Reiche.

4. Griechisch 7 St. Homers Odys. V. IX. X. XI. XII. Röhl. — Xenophons Anabasis VII, Hellen. III. Grammatik nach Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax: die Kasuslehre; das Wichtigste aus der Lehre vom Artikel und vom Pronomen, sowie aus der Lehre von den Temporibus, den Modis, dem Infinitiv und dem Particip. Wöchentlich ein Exercitium, meist nach Dihle's Materialien, oder ein Extemporale. Böttger.

5. Französisch 2 St. Lektüre der Stücke Crésus, Démosthène und Pyrrhus aus Rollin, Hommes illustres de l'antiquité (Histoire ancienne). Gebrauch der Tempora und Modi, Syntax des Artikels: nach Plötz, Schulgrammatik, Lektion 46—65. Alle vierzehn Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Salpeter.

6. Hebräisch 2 St. Vereinigt mit Ober-Sekunda.

7. Geschichte und Geographie 3 St. Geschichte der orientalischen Völker und der Griechen während des Altertums (Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte). Im Anschluss an die orientalische Geschichte Geographie von Asien und Afrika (Daniel, Lehrbuch der Geographie). Reiche.

8. Mathematik 4 St. Geometrie: die Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung des Kreisumfangs und Kreisinhalt aus dem Radius, planimetrische Aufgaben. Algebra: Proportionen, Potenzen und Wurzeln; Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Kambly, Elementarmathematik, Teil II. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Grassmann.

9. Physik 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper, die hervorragendsten Eigenschaften der flüssigen und luftförmigen Körper, die Lehre von der Wärme. Nach Trappe, Schulphysik. Grassmann.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Subrektor Dr. Burmann.

1. Religion 2 St. Die Apostelgeschichte; kurzer Überblick über die Kirchengeschichte und die Konfessionsunterschiede; Repetition der Hauptstücke; Kirchenlieder. (Otto Schulz, Biblisches Lesebuch). Burmann.

2. Deutsch 2 St. Erklärung von Prosastücken sowie Erklärung und Memorieren von Gedichten aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Anleitung zum Disponieren gele-sener Stücke, Übungen im mündlichen Vortrag. Das Wichtigste über die lyrischen und lyrisch-epischen Dichtungsarten. Aus der Grammatik: zusammengesetzte Wörter, Interpunktion, Satzlehre. Dreiwöchentliche Aufsätze. I. S. Keller, i. W. Brandt.

3. Latein 9 St. Auswahl aus Ovids Metam., Repetition der Prosodie. Caesar, de bello civili I. II. III. Lehre von den Temporibus, den Modis, dem Infinitivus, dem Participium, Gerundium und Supinum, Repetition der Kasussyntax und einzelner Abschnitte der Formenlehre, besonders der Verba mit unregelmässigen Stammzeiten, nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Burmann.

4. Griechisch 7 St. Xenophons Anabasis III. IV. Verba auf $\mu\iota$, Verba anomala, Präpositionen, Wiederholung des Pensums der Untertertia nach Franke-v. Bamberg, Griechische Formenlehre. Wöchentlich ein Exercitium (mit Benutzung von Blume, Anleitung zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische,) oder ein Extemporale. Löffler.

5. Französisch 2 St. Voltaire, Histoire de Charles douze, livre 5. Repetition der unregelmässigen Verba, die Anwendung von avoir und être beim Konjugieren, die reflexiven und die unpersönlichen Verba, Wortstellung, Syntax des Substantivs, Adjektivs, Adverbs, Zahlworts, Pronomens nach Plötz, Schulgrammatik, Lektion 24-45. Alle vierzehn Tage ein Exercitium oder Extemporale. v. Lühmann.

6. Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte von 1500 bis 1648, nach David Müller, Geschichte des deutschen Volkes. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1815, nach Hahn, Leitfaden der vaterländischen Geschichte. Geographie der europäischen Länder mit Ausnahme Deutschlands nach Daniel, Lehrbuch der Geographie. Gerits.

7. Mathematik 3 St. Geometrie: Winkel und Figuren im Kreise und Sätze über den Flächeninhalt von Figuren; planimetrische Aufgaben (Kambly, Elementarmathematik, Teil II). Algebra: die arithmetischen Sätze bis zu den Potenzen excl.; einfachere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Grassmann.

8. Naturbeschreibung 2 St. Besprechung der wichtigsten Mineralien und Gesteine, Übersicht über die wichtigsten Organe des menschlichen Körpers, allgemeine Übersicht über die niederen Tiere. (Schilling, Kleine Naturgeschichte). Grassmann.

Unter-Tertia.

Ordinarius: I. S. ordentlicher Lehrer Dr. Keller, i. W. ordentlicher Lehrer Dr. Brandt.

1. Religion 2 St. Inhalt der Bücher des Alten Testaments; biblische Geschichte des Alten Testaments als Erweiterung und Fortführung des Pensums der Quinta, auch in historischer und geographischer Hinsicht (nach Otto Schulz, Biblisches Lesebuch); das vierte und fünfte Hauptstück; Sprüche als Belegstellen; Repetition der früheren Hauptstücke; Kirchenlieder. I. S. Keller, i. W. Brandt.

2. Deutsch 2 St. Lektüre von Prosastücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Erklärung und Memorieren von Gedichten aus demselben Lesebuche. Übungen im Reproduzieren und Umformen des Gelesenen sowie im mündlichen Vortrage. Aus der Grammatik: Starke und schwache Konjugation, Gebrauch der Tempora, Haupt- und Nebensätze. Dreiwöchentliche Aufsätze. Löffler.

3. Latein 9 St. Auswahl aus Ovids Metam., Prosodie nach Ellendt-Seyffert. Caesar, bell. Gall. V—VII. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre, Erweiterung der Regeln vom Accusativ mit dem Infinitiv und von dem Konjunktiv nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. I. S. Keller, i. W. Brandt.

4. Griechisch 7 St. Das Wichtigste aus der Lautlehre; die Deklination der Substantiva und Adjectiva; Komparation; Zahlwörter; Pronomina; Verba pura (non contracta und contracta) und impura (muta und liquida) nach Franke-v. Bamberg, Griech. Formenlehre § 1—76. Ausserdem werden benutzt: Jacobs, Lesebuch, und Blume, Anleitung zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische. Mit Ausnahme der Anfangszeit wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Reiche.

5. Französisch 2 St. Voltaire, Histoire de Charles douze, livre 4. Die unregelmässigen Verba nach Plötz' Schulgrammatik, Lektion 1—23. Alle vierzehn Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Nösske.

6. Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte bis auf Maximilian, brandenburgische Geschichte bis zu den Hohenzollern nach David Müller, Geschichte des deutschen Volkes. Physische und politische Geographie von Deutschland nach Daniel, Lehrbuch der Geographie. Burmann.

7. Mathematik 3 St. Arithmetik: Die vier Grundoperationen bis zur Division der Aggregate. Planimetrie: Absolvierung der Kongruenzsätze, das gleichschenklige Dreieck, Parallelogramm, Kreislehre bis zu den einem Dreiecke umgeschriebenen und eingeschriebenen Kreisen, im wesentlichen nach Kambly, Elementarmathematik, Teil II. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. v. Lühmann (im III. Quartal Neumann, im IV. Quartal v. Lühmann und Neumann).

8. Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Botanik, Beschreibung von Pflanzen nach dem Linnéschen System mit Hinweigung auf das natürliche. Die Elementarorgane und die Vermehrung der Pflanzen. Im Winter: Übersicht über das gesamte Tierreich; die wichtigsten wirbellosen Tiere, nach Schilling, Kleine Naturgeschichte. v. Lühmann (im III. Quartal Neumann, im IV. Quartal v. Lühmann und Neumann).

Quarta.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer Dr. Nösske.

1. Religion 2 St. Inhalt der Bücher des Neuen Testaments; biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Lucas, auch in historischer und geographischer Hinsicht; das dritte Hauptstück; Sprüche als Belegstellen; Repetition der früheren Hauptstücke; Kirchenlieder. Nach Otto Schulz, Biblisches Lesebuch. Nösske.

2. Deutsch 2 St. Lektüre von Prosastücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Erklärung und Memorieren von Gedichten aus demselben Lesebuche. Mündliche Übungen im Wiedergeben des Inhaltes der gelesenen Stücke. Repetition der orthographischen Regeln. Aus der Grammatik: der erweiterte Hauptsatz, Nebensätze. Alle vierzehn Tage ein Aufsatz, zuweilen dafür eine grammatisch-orthographische Übung. Löffler.

3. Latein 9 St. Cornelius Nepos: Themistocles, Alcibiades, Pelopidas, Epaminondas, Hamilcar und Hannibal. Kasuslehre, konjunktivische Nebensätze, Genaueres vom Accusativus cum inf., dem Participium coniunctum, dem Ablativus absolutus, das Gerundium im Genitiv, das Supinum: nach Ellendt-Seyfferts Grammatik; Übungsstücke aus Ostermann, Lat. Übungsbuch für Quarta; Vokabeln aus Ostermann, Vokabularium für Quarta. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Nösske.

4. Französisch 5 St. Die vier regelmässigen Konjugationen, der Teilungsartikel, das persönliche Pronomen, die reflexiven Verba, die Veränderung des particiepe passé und die gebräuchlichsten unregelmässigen Verba nach Plötz, Elementarbuch, Lektion 51—91. Lektüre einiger zusammenhängender Stücke aus dem Lesebuch in Plötz, Elementarbuch. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Grassmann.

5. Geschichte und Geographie 4 St. Griechische Geschichte bis auf Alexander und römische Geschichte bis zur Schlacht bei Aktium, nach Stacke, Erzählungen aus der

griechischen und römischen Geschichte. Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien, nach Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Gerits.

6. Mathematik und Rechnen 4 St. Geometrie: die geometrischen Fundamentalbegriffe, die Lehre von den Winkeln und Dreiecken bis zum 2. Kongruenzsatze (incl.), nach Kambly, Elementarmathematik, Teil II. Rechnen: Durchnahme der einfachen bürgerlichen Rechnungsarten, nach A. Boehme, 5. Heft. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Grassmann.

7. Naturbeschreibung 2 St. Besprechung der wichtigsten in der Umgegend wildwachsenden Phanerogamen; das Linné'sche System. Übersicht über die Reptilien, Amphibien und Fische. Nach Schilling, Kleine Naturgeschichte. Grassmann.

8. Zeichnen 2 St. Anfänge des perspektivischen Zeichnens nach Holzkörpern. Flachornamente nach Jakobsthal, Grammatik der Ornamente, und F. Herdtle, Wandtafeln-Vorlagenwerk für den Unterricht im Freihandzeichnen. Seilheimer.

Quinta.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer Salpeter.

1. Religion 2 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments, genauer bis auf Moses' Tod, die spätern Abschnitte in Auswahl; das zweite Hauptstück; Sprüche als Belegstellen; Wiederholung des ersten Hauptstückes mit Sprüchen. Kirchenlieder. Benutzt wird Otto Schulz, Biblisches Lesebuch. Salpeter.

2. Deutsch 2 St. Leseübungen aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Erklärung und Memorieren von Gedichten aus demselben. Übungen im Disponieren und mündlichen Nacherzählen. Die Lehre von den Redeteilen, der Interpunktion und vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Wöchentlich eine grammatisch-orthographische Arbeit. Gerits.

3. Latein 9 St. Befestigung und Vertiefung der in Sexta erlernten Formenlehre, dazu Pronomina indefin., Adverbia, Präpositionen, Konjunktionen, Verba anomala und defectiva, einzelnes aus der Kasuslehre, Accusativus cum Infinitivo, Participium coniunctum, Ablativus absolutus nach Ellendt-Seyffert's Grammatik; Übungsstücke aus Ostermann, Latein. Uebungsbuch für Quinta; Vokabeln aus Ostermann, Vokabularium für Quinta. Wöchentlich ein Exerцитium oder ein Extemporale. I. S. Keller, i. W. Brandt.

4. Französisch 4 St. Aussprache, der Artikel, einiges aus der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Pronomens und Adverbs, die Konjugation von avoir und être nach Plötz, Elementarbuch, Lektion 1—50. Wöchentlich ein Exerцитium oder ein Extemporale. Salpeter.

5. Geschichte und Geographie 3 St. Biographische Erzählungen aus der römischen Geschichte, nach Stacke, Erzählungen aus der römischen Geschichte. Geographie von Europa, nach Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie (§ 71—103). Nösske.

6. Rechnen 4 St. Die vier Spezies in gemeinen und Dezimalbrüchen. Resolution und Reduktion in Brüchen. Der Bruchsatz. (Kopfrechnen). Alle vierzehn Tage eine Arbeit. (A. Böhme, 4. Heft). Vorbereitungsunterricht zum geometrischen Unterrichte: Zeichnen von Figuren mit Lineal und Zirkel. Seilheimer.

7. Naturbeschreibung 2 St. Besprechung der wichtigsten in der Umgegend wildwachsenden Phanerogamen; Übersicht über die Säugetiere. Nach Schilling, Kleine Naturgeschichte. Grassmann.

8. Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen: die gebogene Linie in ihrer Verwendung zu Flachornamenten. Hilfsmittel: H. Weishaupt, Elementarzeichnen in der Volksschule, und L. Taubinger, Elementarornamente. Seilheimer.

9. Schreiben 2 St. Schreiben deutscher und lateinischer Schrift nach eigener Anleitung. Seilheimer.

Sexta.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer Löffler.

1. Religion 3 St. Das Leben Jesu; das erste Hauptstück; Sprüche als Belegstellen; das Kirchenjahr; Kirchenlieder. Nach Otto Schulz, Biblisches Lesebuch. Löffler.

2. Deutsch 3 St. Leseübungen, Erklärung und Memorieren von Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Übungen im mündlichen Nacherzählen. Die Lehre vom Substantivum, Adjectivum, Pronomen, Verbum. Wöchentliche grammatisch-orthographische Arbeiten. Seilheimer.

3. Latein 9 St. Deklination der Substantiva und Adjectiva, Komparation, Zahlwörter, Pronomina pers., demonstr., relat, interrog., esse und seine Komposita, die regelmässige Konjugation einschl. der Deponentia: nach Ellendt-Seyfferts Grammatik; Übungsstücke aus Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Sexta; Vokabeln aus Ostermann, Vokabularium für Sexta. Wöchentlich ein Exerцитium oder ein Extemporale. Löffler.

4. Geschichte und Geographie 3 St. Biographische Erzählungen aus der griechischen Geschichte, nach Stacke, Erz. aus der gr. Geschichte. Die wichtigsten Grundbegriffe der mathematischen Geographie, Übersicht über die fünf Erdteile, nach dem Leitfaden von Daniel, S. 24—43. Burmann.

5. Rechnen 4 St. Die vier Spezies mit benannten und unbenannten Zahlen. Einführung in die Rechnung mit gemeinen Brüchen: Entstehung und Wesen des Bruches, Erweitern, Kürzen, Gleichnamigmachen. Einsicht in die Dezimalbruchrechnung: Wesen des Dezimalbruches, Lesen und Schreiben desselben. (Kopfrechnen). Alle vierzehn Tage eine Arbeit. (A. Böhme, 3. Heft). Seilheimer.

6. Naturbeschreibung 2 St. Die bekanntesten Familien des Pflanzen- und des Tierreichs. I. S. Beschreibung leicht-fasslicher Pflanzen; i. W. Beschreibungen aus der Klasse der Vögel. Nach Schilling, Kleine Naturgeschichte. Seilheimer.

7. Zeichnen 2 St. Vorbereitungsunterricht. Freihandzeichnen: die gerade Linie in verschiedenen Zusammensetzungen. Die Anfänge des Bogenzeichnens. Als Hilfsmittel werden benutzt: H. Weishaupt, Elementarzeichnen in der Volksschule, und L. Taubinger, Elementarornamente. Seilheimer.

8. Schreiben 2 St. Das deutsche und lateinische Alphabet nach eigener Anleitung. Seilheimer.

Von der Teilnahme am Religionsunterrichte war kein evangelischer Schüler dispensiert.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turnen 4 St. und 1 Vorturnerstunde. Im Sommer: Erste Abteilung, VI—IIIb, 2 St., leichte Übungen an Geräten, besonders Frei- und Ordnungsübungen; zweite Abteilung, IIIa—I, 2 St., vorzugsweise Gerätübungen; daneben Frei- und Ordnungsübungen. Im Winter: VI—I, kombiniert in zwei Abteilungen mit je 2 Stunden. Dispensiert waren im Sommer 7, im Winter 9 Schüler. Seilheimer.

b. Der Gesangunterricht wird in 3 Abteilungen gegeben. Jede Abteilung hat wöchentlich 2 Stunden. Das Pensum der 1. Abteilung, der Sexta, bilden die melodischen, rhythmischen und dynamischen Elemente des Gesanges (Viertelton als Mass anderer TONGELTUNGEN, mf, p, pp, Dur-Tonleiter, Dreiklänge der I. IV. und V. Stufe in Dur) und einstimmige Lieder und Choräle. Die 2. Abteilung umfasst die Sopranisten und Altisten der Quinta, Quarta und Tertia. Pensum dieser Abteilung: der Achtel- und der halbe Ton als Tonmass, das forte, die Moll-Tonleiter, die Tetrachorde und Tonleitern in verschiedenen Stärkegraden, zwei- und dreistimmige Gesänge (modulierende Lieder der Kreuz- und B-Tonarten). Die 3. Abteilung, die Chorklasse, wird gebildet von den Tenoristen und Bassisten der oberen Klassen und denjenigen Sopranisten und Altisten der unteren Klassen, welche die intellektuelle und physische Befähigung zum Eintritt in die Chorklasse erlangt haben. Pensum dieser Abteilung: Triole, Sextole, staccato, legato, das ff, Vocalisen und Solfeggien, Treffen absoluter und relativer Intervalle, Treffübungen auf Grund der Harmonieen, die melismatischen Manieren, Bassschlüssel, drei-, vier- und mehrstimmige homophone und polyphone Gesänge. Benutzt werden: Wiegers, Dreissig Lieder, in der 1. Abteilung; Sering, Theor.-praktische Anweisung für Unterricht im Singen nach Noten, und A. W. Bach, Choralbuch, in der 1. und 2. Abteilung; Sering, Auswahl von Gesängen, op. 105, in der 1., 2. und 3. Abteilung. Wiedemann.

c. Der fakultative Zeichenunterricht wurde in 2 Stunden wöchentlich für die Klassen I—IIIb erteilt und im Sommersemester von 5, im Wintersemester von 7 Schülern besucht. I. S. Perspektive nach Streckfuss. Landschaftszeichnen (Vorübungen nach der Natur). I. W. Übungen im Freihandzeichnen nach Vorlagen unter Anwendung zweier Kreiden; Tusch- und Aquarellübungen. Seilheimer.

Verzeichnis der Lehrbücher.

Otto Schulz, Biblisches Lesebuch, umgearbeitet von Dr. G. A. Klix.	VI	V	IV	IIIb	IIIa			
Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Gymnasien.						IIb	IIa	I
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in preussischen Schulen, herausgegeben im Auftrag des Ministeriums.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, erster Teil, erste Abteilung.	VI							
Dsgl. erster Teil, zweite Abteilung.		V						
Dsgl. erster Teil, dritte Abteilung.			IV					
Dsgl. zweiter Teil, erste Abteilung.				IIIb	IIIa			
Schuster, Lehrbuch der Poetik.								I
Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I

Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, erste Abteilung, nebst Vokabularium.	VI							
Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, zweite Abteilung, nebst Vokabularium.		V						
Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, dritte Abteilung, nebst Vokabularium.			IV					
Haacke, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische, Teil III.							IIb	
Harre, Hauptregeln der lateinischen Syntax.							IIb	IIa
Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für Sekunda.								IIa
Capelle, Anleitung zum lateinischen Aufsatz.								I
Franke - v. Bamberg, Griechische Formenlehre.				III b	III a	IIb	IIa	I
Jacobs, Elementarbuch der griechischen Sprache, herausgegeben von Warschauer.				III b				
Blume, Anleitung zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische für Quarta und Tertia, herausgegeben von Böttger.				III b	III a			
Dihle, Materialien zu griechischen Exercitien, 2. Heft.						IIb		
Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax.						IIb	IIa	I
Haacke, Materialien zu griechischen Exercitien für die oberen Gymnasialklassen.								I
Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache.		V	IV					
Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache.				III b	III a	IIb	IIa	I
Mezger, Hebräisches Übungsbuch für Anfänger.						IIb	IIa	
Nägelsbach, Hebräische Grammatik als Leitfaden für den Gymnasial- und akademischen Unterricht.								I
Stacke, Erzählungen aus der griechischen Geschichte.	VI		IV					
Stacke, Erzählungen aus der römischen Geschichte.		V	IV					
Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte für Gymnasien und Realschulen.						IIb	IIa	I
David Müller, Geschichte des deutschen Volkes.				III b	III a			I
Hahn, Leitfaden der vaterländischen Geschichte.					III a			
Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.	VI	V	IV					
Daniel, Lehrbuch der Geographie.				III b	III a	IIb	IIa	I
A. Böhme, Aufgaben zum Rechnen, Heft 3.	VI							
" " " " Heft 4.		V						
" " " " Heft 5.			IV					
Kambly, Elementarmathematik, Teil II, Planimetrie.			IV	III b	III a	IIb		
" " " " Teil IV, Stereometrie.								I
Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln.							IIa	I
Schilling, Kleine Naturgeschichte.	VI	V	IV	III b	III a			
Trappe, Schulphysik.						IIb	IIa	I
Wieggers, Dreissig Lieder.	VI							
Sering, Theor.-praktische Anweisung für Unterricht im Singen nach Noten.	VI	V	IV	III b	III a			
A. W. Bach, Choralbuch.	VI	V	IV	III b	III a			
Sering, Auswahl von Gesängen, op. 105.	VI	V	IV	III b	III a	IIb	IIa	I

II.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium. Berlin, den 5. Januar 1886. Festsetzung der Ferien für das Jahr 1886. Osterferien: Sonnabend den 10. April bis Donnerstag den 29. April; Pfingstferien: Freitag den 11. Juni bis Donnerstag den 17. Juni; Sommerferien: Sonnabend den 3. Juli bis Montag den 2. August; Michaelisferien: Mittwoch den 29. September bis Montag den 11. Oktober; Weihnachtsferien: Mittwoch den 22. Dezember bis Donnerstag den 6. Januar 1887.

III.

Chronik der Schule.

Zu Ostern 1885 schieden von der Anstalt nach Beendigung des Probejahres die Kandidaten Kerber und Krüger.

Das Schuljahr wurde am 13. April eröffnet. Zu diesem Termine begann der Kandidat Dr. Gerits, welchen das Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium zur Ableistung des Probejahres der Anstalt zugewiesen hatte, hier seine Lehrthätigkeit.

Am 27. Juni fand in üblicher Weise ein Spaziergang nach dem Steinwehr'schen Walde statt. Die Einwohner der Stadt bethätigten durch rege Beteiligung ihr oft bewährtes, erfreuliches Interesse für das Gymnasium; Frohsinn der Teilnehmer und prächtige Witterung wetteiferten, das Fest angenehm zu gestalten.

Vom 15. August bis zum Ende des Quartals wurde Dr. Keller durch eine militärische Übung von seinem Amte ferngehalten.

Der 2. September als Jahrestag der Schlacht bei Sedan wurde am Vormittag durch gemeinsamen Kirchgang, am Nachmittag durch ein Schauturnen, am Abend durch einen Schülerball gefeiert.

Am 23. September begingen die Lehrer und die konfirmierten Schüler gemeinsam in der Marienkirche die Feier des heiligen Abendmahls.

Zu Michaelis verliess Dr. Keller die Anstalt, an welcher er von Michaelis 1882 bis Michaelis 1883 sein Probejahr abgeleistet und seitdem als 6. ordentlicher Lehrer mit Eifer gewirkt hatte; er ging auf das Gymnasium zu Schwedt a. O. über. Die vakante Stelle wurde vom Magistrate, unter Bestätigung seitens des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums, dem Hilfslehrer an der Ritterakademie zu Brandenburg a. H. Dr. Brandt verliehen. Dieser teilt über seinen bisherigen Lebensgang Nachstehendes mit. Ich, Karl Friedrich Theodor Brandt, bin geboren am 28. November 1858 in Güstrow (Mecklenburg). Nachdem ich das dortige Gymnasium von Ostern 1867 bis Ostern 1876 besucht hatte, studierte ich von Ostern 1876 bis Ostern 1878 in Leipzig und von Ostern 1878 bis Michaelis 1880 in Berlin klassische Philologie. Am 22. Dezember 1880 wurde ich an letzterem Orte auf Grund einer Dissertation *Quaestiones Propertianae* promoviert und legte ebendort am 15. November 1881 die Prüfung für das höhere Schulamt ab. Von Ostern 1882 bis Ostern 1885 war ich an der Gelehrten-

schule des Johanneums zu Hamburg, demnächst bis Michaelis 1885 an der Ritterakademie zu Brandenburg a. H. thätig. Ausser der genannten Dissertation veröffentlichte ich in den Neuen Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik zwei Abhandlungen zur Geschichte und Komposition der Ilias. — Gleichzeitig begann auf Anordnung des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums der Kandidat Neumann hier sein Probejahr.

Von Michaelis bis Neujahr war Oberlehrer v. Lühmann eines Augenleidens wegen beurlaubt. Zur Übernahme einiger Stunden desselben wurde für diesen Zeitraum der Kandidat Höfinghoff herangezogen; dieser setzte nach eigenem Anerbieten auch im letzten Quartal des Schuljahres sein geschätztes und dankenswertes Wirken an unserer Anstalt fort.

Vom 26. November bis zum 15. Februar musste der erkrankte Dr. Brandt vertreten werden.

Am 8. Dezember wurde der im oberen Stockwerk der ehemaligen Klosterkirche eingerichtete Turnsaal in Gebrauch genommen. Doch konnte er wegen der Unvollkommenheit der Heizvorrichtung nicht regelmässig benutzt werden.

Der Gesundheitszustand der Schuljugend ist zeitweise im Winter nicht günstig gewesen; namentlich hielten Masern und Scharlachfieber manchen Knaben vom Schulbesuche zurück. Doch vgl. auch S. 23 oben.

Am 4. Januar wurde das 25jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Königs durch eine Schulfeier begangen; die Festrede ('aus Kaiser Wilhelms Leben') hielt Oberlehrer Dr. Burmann.

Am 11. März fand die zweite gemeinsame Abendmahlsfeier statt.

Am 20. März wurden die Abiturienten, als deren Sprecher Schnorr die Abschiedsrede hielt, vom Direktor in öffentlicher Feier entlassen.

Am 22. März beging die Anstalt den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs vormittags durch eine Festrede des Oberlehrers v. Lühmann über Kaiser Wilhelms Verdienste um Deutschlands Einheit, sowie durch Deklamationen und Gesang, abends durch ein Schauturnen, an welches sich ein Tanzvergnügen anschloss.

IV.

Statistische Mitteilungen.

I. Frequenztafel für das Schuljahr 1885/86.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1885	9	13	16	15	17	17	28	30	29	174
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1884/85	6	3	6	4	3	2	1	2	1	28
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	8	7	10	11	21	21	20	—	103
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern	—	1	—	—	1	1	3	1	11	18

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1885/86	8	14	9	14	16	26	30	28	19	164
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	3	5	1	2	2	2	—	—	1	16
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaëlis	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaëlis	—	—	—	—	—	—	2	—	3	5
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	8	7	8	12	14	24	32	28	21	154
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1886	8	7	8	12	13	24	31	29	22	154
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886	20.1	19.5	18.3	16.7	16.0	14.5	13.3	12.5	11.0	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evng.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	157	—	—	7	73	91	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	147	—	—	7	70	84	—
3. Am 1. Februar 1886	147	—	—	7	70	84	—

3. Erteilung des Zeugnisses für den einjährigen Militärdienst.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1885: 8, Michaëlis: 1 Schüler; davon sind — nach ihrer Angabe — zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1, Michaëlis 1 Schüler.

4. Verzeichnis der Abiturienten.

Bei der am 26. September 1885 unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulrates Herrn Gruhl abgehaltenen Entlassungsprüfung erhielten das Zeugnis der Reife:

1. Ernst Hugo Johannes Besig, geboren den 29. März 1865 zu Neumarkt in Schlesien, evangelischer Konfession, Sohn des Königl. Seminardirektors Herrn Besig zu Königsberg Nm., elf Jahre auf dem hiesigen Gymnasium und zwar zwei und ein halbes Jahr in Prima. Angegebener Beruf: Theologie.
2. Friedrich Hermann Löwe, geboren den 16. April 1865 zu Finkenwalde bei Stettin, evangelischer Konfession, Sohn des Predigers Herrn Löwe zu Mohrin, sechs Jahre auf dem

hiesigen Gymnasium und zwar zwei und ein halbes Jahr in Prima. Angegebener Beruf: Theologie.

3. Friedrich Wilhelm Konrad Schacht, geboren den 3. Juni 1864 zu Wendisch-Buchholz, Kreis Beeskow-Storkow, evangelischer Konfession, Sohn des Predigers Herrn Schacht zu Schwedt a. O., drei Jahre auf dem hiesigen Gymnasium und zwar zwei und ein halbes Jahr in Prima. Angegebener Beruf: Theologie.

Bei der am 22. Februar 1886 unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulrates Herrn Gruhl abgehaltenen Entlassungsprüfung erhielten das Zeugnis der Reife:

1. August Friedrich Wilhelm Rosenthal, geboren den 25. April 1865 zu Zehden a. O., evangelischer Konfession, Sohn des Ackerbürgers Herrn Rosenthal zu Zehden a. O., sechs und ein halbes Jahr auf dem hiesigen Gymnasium und zwar zwei Jahre in Prima. Angegebener Beruf: Philologie.
2. Hermann Georg Richard Ruttkowski, geboren den 13. August 1864 zu Luckau, evangelischer Konfession, Sohn des Kgl. Kreisbauinspektors Herrn Ruttkowski zu Königsberg Nm., zehn und ein viertel Jahr auf dem hiesigen Gymnasium und zwar drei und ein halbes Jahr in Prima. Angegebener Beruf: Jura.
3. Karl Christian Friedrich Dermitzel, geboren den 29. Januar 1868 zu Clewitz, Kreis Königsberg Nm., evangelischer Konfession, Sohn des Landwirthes Herrn Dermitzel zu Clewitz, acht Jahre auf dem hiesigen Gymnasium und zwar zwei Jahre in Prima. Angegebener Beruf: Medizin.
4. Ernst Erdmann Theodor Darge, geboren den 1. September 1865 zu Sellin, Kreis Königsberg Nm., evangelischer Konfession, Sohn des Landwirthes Herrn Darge zu Sellin, neun Jahre auf dem hiesigen Gymnasium und zwar zwei Jahre in Prima. Angegebener Beruf: Theologie.
5. Robert Rudolf Otto Schnorr, geboren den 15. Januar 1867 zu Berlin, evangelischer Konfession, Sohn des zu Berlin verstorbenen Sanitätsrates Herrn Schnorr, drei Jahre auf dem hiesigen Gymnasium und zwar zwei Jahre in Prima. Angegebener Beruf: Medizin.
6. Georg Hermann Ferdinand Seydeler, geboren den 8. Februar 1867 zu Saabor, Kreis Grünberg in Schlesien, evangelischer Konfession, Sohn des zu Saabor verstorbenen Arztes Herrn Seydeler, ein und ein halbes Jahr auf dem hiesigen Gymnasium und zwar in Prima, vorher sechs Jahre auf dem Pädagogium zu Züllichau, und zwar ein halbes Jahr in Prima. Angegebener Beruf: Medizin.

V.

Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

1. Für die Lehrerbibliothek wurde dem Gymnasium mittelst besonderer Verfügung überwiesen: Steinmeyer, Zeitschrift für deutsches Altertum, Jahrgang 1885.

2. Angekauft wurden für die Lehrerbibliothek: Kiessling-v. Wilamowitz, Philologische Untersuchungen, 7. Heft, enthaltend homerische Untersuchungen; Rosenberg, Die Oden und Epoden des Horaz, Die Lyrik des Horaz; Mommsen, Römische Geschichte, 5. Bd., 2. Aufl.; Menge, Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik; Kern, Die deutsche Satzlehre, Zur Methodik des deutschen Unterrichts, Zur Reform des Unterrichts in der deutschen Satz-

lehre; Bouterwek, Ciceros Rede für Publius Sestius; Berger, Stilistische Vorübungen der lateinischen Sprache für mittlere Gymnasialklassen; Perthes, Lateinisches Lesebuch für die unteren Klassen der Gymnasien und Realschulen, 1. und 2. Teil, Zur Reform des lateinischen Unterrichts auf Gymnasien und Realschulen, Lateinische Wortkunde im Anschluss an die Lektüre für Sexta, Quinta und Tertia, Cäsar-Wortkunde zum Privat-Studium; Sörgel, Ausgewählte Reden des Demosthenes; Schultess, Vorlagen zu lateinischen Stilübungen, 2. Heft; Huber, Geschichte Österreichs, 2. Bd.; Frick-Richter, Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen; Leunis, Synopsis der Mineralogie und Geognosie; Fallmerayer, Fragmente aus dem Orient, 2. Aufl.; Kiene, Die Komposition der Ilias des Homer; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz, 6. Jahrgang; Wenzelburger, Geschichte der Niederlande, Bergau, Inventar der Bau- und Kunst-Denkmäler in der Provinz Brandenburg; Heinemann, Geschichte von Braunschweig und Hannover, 2. Bd.; die Fortsetzungen von Grimms deutschem Wörterbuch und von Roschers Lexikon der griechischen und römischen Mythologie; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, Jahrgang 1885; Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Jahrgang 1885; Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preussen, Jahrgang 1885; Philologus, Jahrgang 1885; Philologischer Anzeiger, Jahrgang 1885; Preussische Jahrbücher, Jahrgang 1885; Rheinisches Museum für Philologie, Jahrgang 1885; Hermes, Jahrgang 1885; Journal für reine und angewandte Mathematik, Jahrgang 1885; Rödiger, Deutsche Litteraturzeitung, Jahrgang 1885.

Bestand der Lehrerbibliothek, abgesehen von Universitäts- und Schul-Programmen, zur Zeit 3613 Bände.

B. Schülerbibliothek.

Auch in dem verflossenen Schuljahre beanspruchten die zur weiteren Instandsetzung der Bibliothek erforderlichen Buchbinderarbeiten den grössten Teil der im Etat ausgeworfenen Gelder. 1. An Geschenken erhielt die Bibliothek: Jugendalbum, Bd. 25 und 27 (Neue Folge) und Ad. Stein: Coopers Lederstrumpf-Erzählungen, vom Abiturienten Ruttkowski. 2. Angekauft wurden: Herders Werke, herausgegeben von Suphan, Bd. 23 und 25; der märkische Bote des Gustav-Adolf-Vereins, Jahrgang 1885.

C. Geographische Lehrmittel.

Angeschafft wurde v. Haardt's orohydrographische Wandkarte von Europa, Wien, Ed. Hölzel, 1883.

D. Naturwissenschaftlicher Apparat.

Geschenkt wurde der Anstalt von den Erben des hier verstorbenen Apothekenbesizers Herrn Dr. Geiseler eine wertvolle Schmetterlingssammlung in siebzehn schön ausgestatteten Glaskasten. Für diese Zuwendung sprechen wir auch an dieser Stelle nochmals unsern besten Dank aus.

E. Physikalischer Apparat.

Angeschafft wurde ein Apparat zum Beweise des Gesetzes vom Bodendruck nach Paskal.

VI.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Das grössere der beiden königlichen Stipendien genoss in diesem Schuljahre der Oberprimaner Matag, das kleinere der Unterprimaner Schmidt.

2. Die Heiligendörfer-Feier wurde, da der 24. Mai in die Pfingstferien fiel, am 22. Mai begangen; Prämien von je 60 Mark wurden den Oberprimanern Rosenthal und Dermitzel und dem Obersekundaner Behrndt verliehen. Wie in früheren Jahren so hat auch diesmal der Berliner Verein ehemaliger Schüler des Königsberger Gymnasiums durch eine zur Vermehrung des Kapitals bestimmte Spende von einhundert Mark einen schönen Beweis pietätvoller Gesinnung gegeben, der heranwachsenden Generation ein Vorbild zur Nachahmung aufgestellt und den edlen Zweck der Stiftung kräftig gefördert. Den freundlichen Gebern sei wärmster Dank gesagt.

3. Im Dezember wurden von dem Central-Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten im Frankfurter Regierungsbezirk drei Primaner mit je 60 Mark und zwei Sekundaner mit je 50 Mark, im ganzen fünf Schüler des Gymnasiums mit 280 Mark bedacht. Wir sprechen dem Frankfurter Vereine und denjenigen Einwohnern Königsbergs, welche durch Geldbeiträge ihre Sympathieen mit den humanen Bestrebungen des Vereins bekundet haben, unsern herzlichsten Dank aus.

VII.

Mitteilungen an die Schüler, deren Eltern und Pfleger.

Die öffentliche Prüfung findet Freitag den 9. April vormittags von 9 Uhr an statt.

Ober-Sekunda: Religion. Salpeter.
 Sexta: Naturbeschreibung. Seilheimer.
 Quinta: Geschichte. Nösske.
 Quarta: Mathematik. Grassmann.
 Unter-Tertia: Latein. Brandt.
 Ober-Tertia: Französisch. v. Lühmann.
 Unter-Sekunda: Griechisch. Böttger.
 Prima: Deutsch. Burmann.

Im Anschluss an die Prüfung der einzelnen Klassen tragen vor:

der Obersekundaner Feldhahn: 'Zwei Geiger' von Gensichen,
 der Sextaner Rodemann: 'Der Löwe zu Florenz' von Bernhardi, der Sextaner Reimer: 'Die Heinzelmännchen' von Kopisch,
 der Quintaner Stolzenburg: 'Unsere Muttersprache' von Schenkendorf, der Quintaner Büttner: 'Schwäbische Kunde' von Uhland,
 der Quartaner Kasch: 'Wanderlied' von Wolfgang Müller, der Quartaner Irbach: 'Der Strom' von Reinick,
 der Untertertianer Waubke: 'Des Gottes Antwort' von Wilhelm Fischer,
 der Obertertianer Schultz: 'Mon habit' par Béranger,
 der Untersekundaner Wendt: 'Ὀδυσσεύς ἀφίξει εἰς τὴν Κίρκης νῆσον',
 der Unterprimaner Rosenberg: eine deutsche Rede.

Zu dieser Schulfeier beehre ich mich Ein Wohllobliches Patronat, die Eltern und Angehörigen unserer Schüler, sowie alle Freunde des Schulwesens ergebenst einzuladen.

Die Schüler der Klassen VI—IV sind gehalten, ihren Eltern bez. Pflegern jede vom Lehrer korrigierte Arbeit zur Unterschrift vorzulegen. Die Eltern bez. Pfleger wollen dieser Einrichtung, durch welche sie stete Kenntnis von der Entwicklung der Schüler erhalten und in die Lage versetzt werden durch Anerkennung oder Mahnung fördernd mitzuwirken, ihre Beachtung schenken und ihrerseits zu geregelter und gleichmässiger Durchführung derselben beitragen.

Es ist Einrichtung getroffen, dass die auswärtigen evangelischen Schüler der Klassen I—IIIa an jedem vierten der in die Schulzeit fallenden Sonn- und Festtage unter Leitung ihrer Lehrer dem Gottesdienste beiwohnen. Den Eltern der einheimischen evangelischen Schüler jener Klassen wird anheimgestellt, in richtiger Würdigung der hohen Bedeutung, welche eine gottesfürchtige Erziehung für die gesamte Geistes- und Herzensbildung hat, ihre Söhne zur Teilnahme an der genannten Einrichtung zu veranlassen.

Zur Durchführung der im Programme vom Jahre 1885 S. 22 teilweise abgedruckten Ministerialverfügung vom 14. Juli 1884, betreffend die Verhütung der Weiterverbreitung ansteckender Krankheiten, sind folgende Anordnungen nötig.

1. Die Eltern bez. Pfleger haben auf der schriftlichen Anzeige, welche am ersten Tage des Fehlens eines Gymnasiasten dem Ordinarius zugehen muss, stets die Art der Krankheit, soweit sie ihnen bekannt ist, zu bezeichnen.

2. Ist die Krankheit eine ansteckende (Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallsieber, contagiöse Augenentzündung, Krätze, krampfartiger Keuchhusten), so ist der Anzeige an den Ordinarius eine ärztliche Bescheinigung beizufügen. Stellt sich die Krankheit erst später als ansteckende heraus, so ist die ärztliche Bescheinigung sofort nachzuliefern.

3. Kommt in einem Hausstande, welchem Gymnasiasten angehören, ein Fall von Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallsieber vor, so haben die Eltern bez. Pfleger die Gymnasiasten vom Schulbesuche zurückzuhalten und sofort dem Ordinarius unter Beifügung der ärztlichen Bescheinigung Anzeige zu machen. Gestattet jedoch der Arzt in solchem Falle wegen hinreichender Absonderung den Schulbesuch der Gymnasiasten, so ist seitens der Eltern bez. Pfleger die hierüber lautende ärztliche Bescheinigung sofort dem Ordinarius zuzustellen.

4. Sind Gymnasiasten wegen eigener ansteckender Krankheit oder wegen solcher eines Hausstandsgenossen vom Schulbesuch ausgeschlossen gewesen, so dürfen sie nicht eher wieder das Gymnasium betreten, ehe nicht eine ärztliche Bescheinigung über Beseitigung der Ansteckungsgefahr dem Ordinarius vorgelegt ist und die durch die Ministerialverfügung verlangte gründliche Reinigung des Körpers und der Kleidungsstücke stattgefunden hat.

Es ist in diesem Schuljahre häufig beobachtet worden, dass Schüler zu Haus behalten wurden wegen ganz geringfügiger Unpässlichkeit, die sie an der üblichen Schulthätigkeit nicht ernstlich gehindert hätte. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, dass durch solche Unterbrechung des Schulbesuchs in den Kenntnissen der betreffenden Schüler oft sehr erhebliche Lücken entstehen, welche leicht die Erreichung der Versetzung hindern können. Ein fernerer Schade ist es, wenn die Jugend nicht lernt auch unter etwas schwierigeren Verhältnissen ihre Pflicht zu thun, eine Fähigkeit, die das spätere Leben von jedem verlangt. An die Eltern und namentlich an die Pensionshalter ergeht daher die dringende Aufforderung, die Massregel der Zurückhaltung vom Schulunterrichte nur dann zur Anwendung zu bringen, wenn eine sorgfältige Prüfung die wirkliche Notwendigkeit ergeben hat.

Das neue Schuljahr wird Donnerstag den 29. April vormittags 8 Uhr mit einer gemeinsamen Andacht im Hörsaal eröffnet.

Zur Aufnahme neuer Schüler werde ich Montag den 12. April und Mittwoch den 28. April bereit sein; die in die Sexta aufzunehmenden Knaben werden Mittwoch den 28. April vormittags 8 Uhr einer gemeinsamen Prüfung unterzogen. Über die Bedingungen der Aufnahme und die Wahl einer Pension für die neu aufzunehmenden Schüler wird auf folgende Paragraphen der Schulordnung hingewiesen.

§ 1. Die Anmeldung eines Schülers erfolgt durch die Eltern oder den Vormund unter Vorlegung des Taufscheins oder der Geburtsurkunde, des Impfscheins und, falls der Aufzunehmende bereits eine andre Lehranstalt besucht hat, eines Abgangszeugnisses derselben.

§ 2. Die Wahl der Pension eines Schülers, der nicht bei seinen Eltern oder seinem Vormunde wohnt, unterliegt der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors, welche nur erteilt wird, wenn das Haupt der Familie, bei welcher der Schüler wohnen soll, sich dem Direktor gegenüber verpflichtet zur Durchführung der Schulordnung nach Kräften mitzuwirken.

Der Direktor

Dr. Röhl.

Verzeichnis der Schüler,

nach den Klassen geordnet,

im Wintersemester 1885/6.

Nr.	Name.	Vater.	Wohnort.	Nr.	Name.	Vater.	Wohnort.
P r i m a .				O b e r - T e r t i a .			
1	Rosenthal, Wilhelm	Ackerbürger	Zehden a. O.	4	Kleedeohn, Wilhelm	Prediger †	Königsberg Nm.
2	Ruttkowski, Richard	Kreisbauinspekt.	Königsberg Nm.	5	Suin de Boutemard, Max	Arzt	Königsberg Nm.
3	Dermitzel, Karl	Landwirt	Clewitz	6	Kohn, Willy	Ziegeleipächter †	Königsberg Nm.
4	Darge, Theodor	Landwirt	Sellin	7	Bion, Julius	Kaufmann	Berlin
5	Schnorr, Robert	Sanitätsrat †	Berlin	8	Heck, Willy	Gerichts-Sekretär	Schwerin a. W.
6	Wedding, Hermann	Mitglied des Pa- tentamtes	Berlin	9	Krieger, Max	Gutsbesitzer	Grenzhof bei Kö- nigsberg Nm.
7	Matag, Rudolf	Polizei-Serg. †	Königsberg Nm.	10	Neubauer, Max	Kaufmann	Schönfliess
8	Seydeler, Georg	Arzt †	Saabor	11	Schlecht, Gottfried	Prediger	Pechüle bei Treuenbrietzen.
9	Pätsch, Hans	Sanitätsrat	Berlin	12	Schellpeper, Johannes	Gutsbesitzer †	Zäckerick a. O.
10	Schmidt, Karl	Arbeits-Inspektor	Plötzenssee bei Berlin	O b e r - T e r t i a .			
11	Rosenberg, Julius	Kaufmann	Königsberg Nm.	1	Kleedeohn, Julius	Prediger †	Königsberg Nm.
12	Suin de Boutemard, Arnold	Arzt	Königsberg Nm.	2	Rochlitz, Karl	Baugutsbes.	Zellin a. O.
13	Weigle, Gustav	Sattlermeister	Königsberg Nm.	3	Nauck, Max	Gymnasialdirek- tor a. D.	Königsberg Nm.
14	Noack, Richard	Landwirt	Bellin	4	Hindenburg, Walter	Seminarlehrer	Königsberg Nm.
15	Matthes, Johannes	Landwirt	Alt-Rüdnitz.	5	Schultz, Wilhelm	Prediger	Neu-Brünken bei Greifenhagen
O b e r - S e k u n d a .				6	Bergemann, Richard	Brauereibesitzer	Bärwalde
1	Besig, Karl	Seminardirektor	Königsberg Nm.	7	Remy, Felix	Arzt	Bärwalde
2	Mosenthin, Richard	Lehrer	Königsberg Nm.	8	Pätz, Martin	Superintendent	Königsberg Nm.
3	Behrndt, Albert	Bauerhofsbes. †	Gross-Schönfeld	9	Woyke, Karl	Mühlenbesitzer	Gross-Mantel
4	Feldbahn, Richard	Baugutsbes.	Grüneberg bei Zehden a. O.	10	Krieger, Georg	Gutsbesitzer	Grenzhof bei Kö- nigsberg Nm.
5	Stirius, Ernst	Bürgermeister	Königsberg Nm.	11	Selle, Paul	Proviantmstr. †	Königsberg Nm.
6	Hebecker, Gustav	Ackerbürger	Vierraden	12	Prenzlow, Max	Baugutsbes.	Selchow
7	Jänichen, Erich	Hauptlehrer	Mohrin	13	Sasse, Emil	Ackerbürger †	Mohrin
8	Öhmke, Hermann	Steuer-Inspektor	Königsberg Nm.	14	Meinhardt, Willy	Kaufmann †	Königsberg Nm.
U n t e r - S e k u n d a .				U n t e r - T e r t i a .			
1	Wendt, Otto	Ackerbürger	Königsberg Nm.	1	Öhmke, Max	Steuer-Inspektor	Königsberg Nm.
2	Peysor, Alfred	Arzt	Königsberg Nm.	2	Kleedeohn, Walther	Prediger †	Königsberg Nm.
3	Carow, Hans	Kaufmann	Königsberg Nm.	3	Gadow, Erich	Administrator	Jädickendorf
				4	Beyer, Paul	Hotelbesitzer	Königsberg Nm.
				5	Gielen, Martin	Prediger	Rohrbeck

Nr.	Name.	Vater.	Wohnort.	Nr.	Name.	Vater.	Wohnort.
6	Kruschke, Friedrich	Bauergutsbes.	Stresow bei Schönfliess	27	Köckert, Karl	Seminarlehrer	Königsberg Nm.
7	Heinicke, Berthold	Brunnenbaumstr.	Königsberg Nm.	28	Guhde, Max	Gasthofsbesitzer	Schönfliess
8	Kock, Heinrich	Gutsbesitzer	Babin bei Warnitz	29	Otterstein, Theodor	Bauergutsbes.	Bernickow
9	Mondwolf, Hermann	Gefangenaufseher	Königsberg Nm.	30	Mellin, Johannes	Gutsbesitzer	Gustavruh bei Gerswalde
10	Otterstein, Erich	Gutsbesitzer †	Königsberg Nm.	31	Löhneisen, Karl	Bauergutsbes.	Gross-Mantel
11	Sparr, Erich	Kaufmann	Zehden a. O.	32	Schulze, Ernst	Arzt	Fiddichow.
12	Aron, Alex	Fabrikbesitzer	Grabow a. O.				
13	Schlecht, Gerhard	Superintendent	Luckenwalde				
14	Gadow, Kurt	Administrator	Jädickendorf				
15	Waubke, Paul	Prediger	Königsberg Nm.				
16	Schiller, Max	Bezirksfeldwebel	Königsberg Nm.				
17	Bahr, Johannes	Lehrer	Dobberphul bei Schönfliess				
18	Warnack, Georg	Lehrer	Reppen bei Frankfurt a. O.				
19	Fliess, Hugo	Kaufmann	Schönfliess				
20	Ritter, Willy	Rendant	Königsberg Nm.				
21	Schmidt, Willy	Förster	Warnitz				
22	Weiche, Max	Lehrer	Königsberg Nm.				
23	Selle, Richard	Versicherungs-Inspektor	Königsberg Nm.				
24	Pätz, Gottwalt	Superintendent	Königsberg Nm.				

Q u a r t a .

1	Lenz, Max	Rentier	Stresow bei Schönfliess	1	Stolzenburg, Wilhelm	Gasthofsbesitzer	Königsberg Nm.
2	Wandersleben, Kurt	Kreisgerichts-Sekretär	Königsberg Nm.	2	Öhmke, Georg	Steuer-Inspektor	Königsberg Nm.
3	Besig, Hans	Seminarlehrer	Königsberg Nm.	3	Büttner, Hans	Rentier	Königsberg Nm.
4	Rothe, Ernst	Fleischermeister	Warnitz	4	Kolbe, Rudolf	Kaufmann	Cottbus
5	Windolff, Gerhard	Landwirt	Königsberg Nm.	5	Müller, Karl	Dachdeckermstr.	Schönfliess
6	Schultz, Ulrich	Prediger	Neu-Brünnen bei Greifenhagen	6	Suin de Boutemard, Rudolf	Arzt	Königsberg Nm.
7	Gielen, Siegfried	Prediger	Rohrbeck	7	Lentz, Walther	Gutsbesitzer	Sternberg bei Königsberg Nm.
8	Schiller, Rudolf	Fleischermeister	Königsberg Nm.	8	Punzel, Paul	Ratszimmermstr.	Königsberg Nm.
9	Irbach, Georg	Kaufmann	Königsberg Nm.	9	Andree, Paul	Färbereibesitzer	Königsberg Nm.
10	Werbelow, Willy	Inspektor	Wedell	10	Kleedehn, Georg	Prediger †	Königsberg Nm.
11	Salpeter, Richard	Gymnasiallehrer	Königsberg Nm.	11	Windolff, Willy	Landwirt	Königsberg Nm.
12	Brandt, Emil	Ackerbürger	Bärwalde	12	Herrguth, Franz	Viehhändler	Soldin
13	Borchardt, Ernst	Gutsbesitzer	Neuendorf bei Bahn	13	Voigt, Hermann	Kossät	Kerkow b. Soldin
14	Werbelow, Bernhard	Inspektor	Wedell	14	Biesel, Karl	Kaufmann	Schönfliess
15	Friedemann, Karl	Kaufmann	Schönfliess	15	Müller, Wilhelm	Mühlenbesitzer	Königsberg Nm.
16	Otterstein, Hans	Vorwerksbesitzer	Königsberg Nm.	16	Ludwig, Gustav	Gerichtsassistent	Königsberg Nm.
17	Köbke, Alfons	Kaufmann	Schönfliess	17	Hadeball, Karl	Lehrer	Letschin bei Wriezen a. O.
18	Götze, Paul	Viehhändler	Schönfliess	18	Päge, Gustav	Kaufmann	Königsberg Nm.
19	Krumnau, Johannes	Gasthofsbesitzer	Königsberg Nm.	19	Brüsch, Paul	Mühlenbesitzer	Königsberg Nm.
20	Kasch, Kurt	Lehrer	Bernickow	20	Kunert, Max	Viehhändler	Alt-Blessin
21	Lindenau, Johannes	Glasermeister	Königsberg Nm.	21	Preuss, Emil	Ackerbürger	Schönfliess
22	Winckler, Max	Rentier	Bornstedt bei Potsdam	22	Grundmann, Otto	Restaurateur	Berlin
23	Vetter, Johannes	Pastor	Butterfelde	23	Ritter, Georg	Rendant	Königsberg Nm.
24	Schoss, Max	Arzt †	Königsberg Nm.	24	Börner, Hellmut	Kaufmann	Königsberg Nm.
25	Schultz, Karl	Kaufmann	Zehden a. O.	25	Demohn, Hermann	Mühlenbesitzer	Königsberg Nm.
26	Schultz, Paul	Kaufmann	Zehden a. O.	26	Köller, Paul	Lehrer	Stecklin
				27	Otterstein, Rudolf	Bauergutsbes.	Bernickow
				28	Page, Fritz	Bauergutsbes.	Gülen
				29	Bundfuss, Otto	Rentier	Königsberg Nm.

S e x t a .

1	Gerwing, Ferdinand	Gutsbesitzer	Wrechow
2	Weigle, Adolf	Sattlermeister	Königsberg Nm.
3	Krieger, Karl	Gutsbesitzer	Grenzhof bei Königsberg Nm.
4	Berkner, Fritz	Rentier	Schönfliess
5	Masche, Karl	Gutsbesitzer	Trossin bei Bärwalde Nm.
6	Mylo, Max	Kaufmann	Königsberg Nm.

Nr.	N a m e.	V a t e r.	W o h n o r t.	Nr.	N a m e.	V a t e r.	W o h n o r t.
7	Palm, Walther	Gutsbesitzer †	Dürren-Selchow bei Zehden	16	Engel, Moritz	Kaufmann	Königsberg Nm.
8	Krieger, Georg	Postsekretär	Königsberg Nm.	17	Fiehn, Walther	Prediger	Neu-Mecklenburg b. Friedeberg Nm.
9	Wassermann, Kurt	Rentier †	Königsberg Nm.	18	Börner, Hellmut	Kaufmann	Königsberg Nm.
10	Polenz, Max	Kaufmann †	Königsberg Nm.	19	Fürstenberg, Max	Steueraufseher	Königsberg Nm.
11	Schiele, Walther	Kaufmann	Berlin	20	Punzel, Max	Ratszimmerstr.	Königsberg Nm.
12	Besig, Fritz	Seminardirektor	Königsberg Nm.	21	Fiehn, Bruno	Prediger	Neu-Mecklenburg b. Friedeberg Nm.
13	Woyke, Oskar	Rentier	Königsberg Nm.	22	Reimer, Willy	Speditour	Stettin.
14	Götze, Fritz	Viehhändler	Schönfliess				
15	Rodemann, Johannes	Cigarrenfabri- kant	Güstediese				